

Werkstattverfahren Ortsmitte Aachen-Haaren | Aachen

Erläuterung zu der Freianlagenplanung (Wettbewerb)

Haarens Ortsmitte | Vom Flur zum Wohnzimmer

Haaren ist bereits seit der Römerzeit verkehrstechnisch gut angeschlossen. Allerdings wirkt sich heute die verkehrsbelastete Alt-Haarener Straße nicht nur positiv auf die Ortsmitte von Haaren aus: sowohl der Straßenraum selber, als auch die angegliederten Platzfolgen (Haarener Markt, Kirchplatz...) werden durch den Durchfahrtsverkehr und die damit verbundenen Belastungen erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Eine qualitätsvolle Nutzung des öffentlichen Raums ist deshalb nur eingeschränkt möglich. Um Haarens Zukunft zu sichern (und die des hier durchaus nennenswert vorhandenen Einzelhandels) sollte dessen Zentrum mehr ein Aufenthaltsort statt eines Durchfahrtsortes werden.

Unser Freiraumkonzept verfolgt dabei folgende wesentliche Ziele:

1. Schaffung einer starken Mitte (insbesondere Markt und Kirchplatz) mit unverwechselbarer Identität,
2. Stärkung des zentralen Bandes entlang der Alt-Haarener Straße, gleichzeitig Reduzierung der Trennwirkung durch die Straße
3. Aufwertung der Ortseingänge
4. Anbindung des Ortskerns an die Grün- und Wasserstrukturen (Haarbach und Wurm)

Marktplatz

Aus heutiger Sicht ist es nicht erklärbar, warum ein so identitätsstiftendes Element wie der Haarbach ein Schattendasein unter der Erde von Haarens Mitte führt. Alte Postkarten zeigen eindrucksvoll wie prägend der Haarbach für die Ortsmitte gewesen ist. Dieses Potenzial für die Aufwertung von Haaren nicht zu nutzen wäre sträflich. Wir schlagen deshalb vor, den Verlauf des Haarbachs im gesamten verrohrten Bereich zu visualisieren. Ein mäandrierendes Blausteinplattenband, das sich vom umgebenden Bodenbelag abhebt (Haarbachband), macht deutlich, wo der Haarbach seinen ursprünglichen Verlauf hatte. Im westlichen Bereich wird das Profil des kanalisierten Baches in Segmenten aufgeschnitten und umlaufend mit einem Geländer versehen. Der Haarbach ist hier mit relativ einfachen Mitteln unmittelbar erlebbar. Die Bestandsbäume in diesem Abschnitt bleiben erhalten und werden punktuell ergänzt. Ziel ist es, den Bachverlauf in der Ortsmitte nicht nur in Form des Plattenbandes, sondern auch durch ein begleitendes Baumband zu visualisieren.

Die intensive Bürgerbeteiligung im Rahmen des planungsbegleitenden Workshops hat zum Ausdruck gebracht, dass die Mehrzahl der Haarener sich weiterhin den Markt als Fläche für unterschiedliche Aktivitäten wünscht. Eine Freilegung des Haarbachs an dieser exponierten Stelle, bspw. in Verbindung mit einer Treppenanlage würde zu raumgreifend sein und die Nutzbarkeit es Platzes erheblich beeinträchtigen. Aus diesem Grund verzichten wir auf die konkrete Freilegung des Baches im Marktbereich. Stattdessen schlagen wir vor das Haarbachband in einem Teilabschnitt mit Wasser zu benetzen (mit dem an die Oberfläche beförderten Haarbachwasser) und so einen Anlauf- und Spielort zu schaffen. Eine zusätzliche Akzentuierung erfährt dieser Ort durch die Pflanzung eines platzbestimmenden Solitärbaums (Weiden-Eiche) und begleitende Stufen zur Straße hin (somit hier keine Poller nötig).

Kirchplatz

Das Umfeld der Kirche ist derzeit vor allem von parkenden Fahrzeugen geprägt, eine Aufenthaltsqualität existiert nicht. Wir schlagen vor die Kirche frei zu stellen und das direkte Umfeld mit einer homogenen, weitgehend ebenen Oberfläche zu versehen. Diese wassergebundene Fläche, die vorhandene Bäume mit integriert, kann zukünftig für besondere, kleinere Veranstaltungen wie Flohmarkt, Weihnachtsmarkt, Bouleturniere... genutzt werden. Die Anbindungen an die teils tiefer, teils höher liegenden Gehsteige erfolgen über Stufen, dazwischen befinden sich allseitig barrierefreie Zugangsmöglichkeiten. Eine Besonderheit stellt die Bodenintarsie aus Messing oder Cortenstahl dar, die den Grundriss der alten Kirche nachzeichnet, die sich hier früher befand.

Haarbach und Wurm

Der Anbindung der Ortsmitte an den Grünzug Haarbach / Wurm im Westen kommt eine besondere Bedeutung zu. Insbesondere die flussbegleitenden neuen Wege werden eine erhebliche Verbesserung der Naherholungsfunktion in Haaren bewirken. Zwei besondere Punkte mit neuen Flussquerungen sind hier zu nennen: Der mit einfachen Mitteln geschaffene „Haarbachbalkon“ am Zufluss des Haarbachs in die Wurm und die Wurmterrassen am Zugang in den Feuerwehrpark. Der Haarbachbalkon ist eine auskragende Plattform mit Sitzmöglichkeiten und einem attraktiven Blick auf die zusammentreffenden Gewässer, eine große Trauerweide markiert diesen Ort. Bei den Wurmterrassen handelt es sich um einen renaturierten Bereich der Wurm, eine Aufweitung die Raum für eine weitere Eigendynamik des Flusses bietet.

Das Zusammenspiel der planerischen Maßnahmen wird u. E. zu einer deutlichen Attraktivierung von Haaren führen. Aus dem Durchgangsraum wird ein Aufenthaltsort, ein Ort an dem man sich trifft, sich wohlfühlt und mit dem man sich identifiziert.

Aachen, 15.12.2017

Norbert Kloeters

Prof. Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt